

# Frankophile Sonderschicht

## Dreieischüler als Literaturkritiker in bundesweitem Wettbewerb: Französisches Jugendbuch prämiert

**Langen** (hob) ■ Private Lektüre ist doch etwas ganz anderes als mehr oder minder „erzwungene“ Schmökerei für den Unterricht – zumal in einer Fremdsprache. Das ist einer der Ausgangspunkte für den „Prix des lycéens allemands“, an dem der Französisch-Leistungskurs zwölf der Dreieischule nun zum zweiten Mal teilgenommen haben. In diesem Wettbewerb, den die französische Botschaft in Berlin mit den Kultusministerien und einem Schulbuchverlag organisiert, kürten deutsche Schüler der gymnasialen Oberstufe über Schul- und Landesebene hinweg unter vier französischen Romanen ihren Bundessieger.

Das Lesen und Besprechen der vier Romane lief ein halbes Jahr lang neben dem regulären Unterricht. Die Oberstufenschüler tauschten sich über die Lektüren aus, hielten ihre Eindrücke in Lesetagebüchern fest und trafen sogar einen der vier Autoren, Christophe Léon, bei einer Lesung. Vor Kurzem trat schließlich die Schuljury zusammen: Einzelne Schüler des Zwölfer-Leistungskurses stellten dem vom Französisch-Grundkurs zwölf und Leistungskurs 13 sowie einigen Lehrern gebildeten Publikum zunächst die vier Kandidatenbücher vor. Danach ging es ans Diskutieren und Wählen – natürlich alles auf Französisch.

Nach dem zweiten Wahlgang stand das Siegerbuch mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit fest: „La tête en friche“, von Marie-Sabine Roger, in Frankreich schon ein großer Erfolg, erzählt die berührende Geschichte von einer Freundschaft zwischen dem „Trottel“ Germain und der kultivierten und bücherbegeisterten 86-jährigen Marguerite. Gewählt wurde bei dieser Gelegenheit auch der Schüler, der die Dreieischule am 21. Februar in der Landesjury in Wiesbaden vertreten wird: Johannes Lutz hat den Auftrag, das Langener Siegerbuch vorzustellen und zu verteidigen. Die endgültige Entscheidung wird am 18.

März im Rahmen der Leipziger Buchmesse getroffen. Dort wird die Bundesjury mit Schülervetretern aller Bundesländer tagen und dort wird auch die Preisverleihung vorgenommen.

Unabhängig von irgendwelchen Preisen sind sich die Dreieischüler freilich schon jetzt einig, dass die Sonderschichten Früchte tragen. „Es hat sehr viel Zeit und Mühe gekostet, aber es hat auch viel Spaß gemacht und sicherlich was gebracht“, finden die Leistungskurs-Schülerinnen Vanessa und Kerstin. „Außerdem war die kreative Arbeit mit den Büchern doch eine gute Abwechslung zum regulären Unterricht“, fügt

Kurs-Kollegin Birte hinzu. Das sieht die Lehrerin des 12er-Kurses, Nicole Hutzler, genau so: „Der Aufwand war das eine, das andere ist die wertvolle Erfahrung für die Schüler, sich französische Bücher aus der Rolle des privaten, individuellen Lesers zu erschließen, ohne gleich alles im Unterricht haarklein zerpflücken zu müssen.“ Das ermögliche einen natürlicheren und vertrauteren Umgang mit französischer Lektüre.

Wer nun neugierig geworden ist, kann gerne selbst lesen: Alle vier vorgestellten Bücher stehen ab sofort in der Bibliothek des Gymnasiums in mehrfacher Auflage zur Ausleihe parat.